

Portfolio-Arbeit fördert die Vielfalt : Dozierende begeben sich in neue Tätigkeitslandschaften

Autor(en): **Plattner, Marianne / Jecklin, Andrea**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **64 (2002-2003)**

Heft 4: **PFH**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Portfolio-Arbeit fördert die Vielfalt

Dozierende begeben sich in neue Tätigkeitslandschaften

Zur Zeit wird in vielen Kantonen intensiv über die Einführung von Jahresarbeitszeit für Lehrpersonen diskutiert. Im Kanton Graubünden hat die Regierung der PFH GR dieses Modell vorgegeben. Diese beabsichtigt, die Aufgabe mit Portfolio-Arbeit zu lösen. Das Aufgabengebiet der Dozierenden wird dadurch breiter und vielschichtiger.

Marianne Plattner

Unternehmensberaterin / Fachlehrerin, Inhaberin der Firma eduplan, Basel, ist als Mitglied der Projektleitung PFH GR für die Bereiche Personalbedarfsplanung, Information und das Projektmanagement zuständig.

Kontakt: info@eduplan.ch



Andrea Jecklin

Dr. phil.,
Direktor der PFH GR

Kontakt: andrea.jecklin@pfh.gr.ch



Die einzige Aufgabe des Lehrerseminars und der Seminarabteilungen der Bündner Frauenschule ist die Grundausbildung. Der daraus resultierende Arbeitsauftrag der fest angestellten Lehrpersonen ist relativ stabil: Sie unterrichten bestimmte Fächer während einer klar bestimmten Zeitdauer, beziehen ein festes Salär und haben fixierte Ferienzeiten. Die Weiterbildung richtet sich nach dem persönlichen Bedürfnis der einzelnen Lehrpersonen; es existiert kein Obligatorium. Kleinere Schwankungen im Umfang des Lehrauftrags werden durch Kompensrechnungen von Jahr zu Jahr ausgeglichen. Für weitere Bedürfnisse werden Lehraufträge im Jahresauftrag vergeben. Diese Arbeitssituation wirkt sich auch für die Schulleitungen als relativ konstant aus. Die Pensenplanung ist gleichzeitig strategische Planung, die Steuerung erfolgt zentral. Die Beschäftigungslage wird durch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler bestimmt.

Erweitertes Aufgabenspektrum

Auch an der PFH GR ist die Grundausbildung die Hauptaufgabe. Aber der Bedarf an Dozierenden für die Grundausbildung wird künftig grösseren Schwankungen unterworfen sein: Vertiefungsfächer und Studienschwerpunkte sowie die Modularisierung der Studienbereiche und die unterschiedliche Vorbildung der Studierenden sind der Grund dafür. Die Orientierung an den Bedürfnissen der Studierenden erfordert daher eine Flexibilisierung der Lehraufträge.

Neben der Grundausbildung werden die Kernkompetenzen der PFH GR auf weitere Bereiche ausgedehnt. Die berufsspezifische Weiterbildung (allgemeine Weiterbildung

von Lehrpersonen und spezielle Formen wie Nachdiplomstudien und -kurse) stellt neue Anforderungen an die Dozierenden. Sie werden sich beispielsweise in Zukunft auch mit berufserprobten Kolleginnen und Kollegen der Zielstufe auseinandersetzen müssen. In Forschung und Entwicklung werden neue Fragestellungen und Aufträge von externen Kunden an die PFH GR herangetragen.

«Portfolio-Arbeit als Umsetzung des Jahresarbeitszeitmodells verlangt von den Lehrenden Orientierung an den Bedürfnissen aller Abteilungen der PFH GR, grössere Flexibilität, Initiative und wechselnde Arbeit in verschiedenen Teams.»

gen. Im Bereich der Dienstleistungen fallen für die Dozierenden auch Beratungen, Begleitungen von Schulentwicklungsprojekten, Schulungen für externe Auftraggeber und ähnliche Aufgaben an.

«Portionierte Arbeit»

Für die Mitglieder des Lehrkörpers der PFH GR ergeben sich neue Herausforderungen. Zu den Lehraufträgen in der Grundausbildung kommen Aufgaben in den Bereichen Weiterbildung, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen hinzu. Zudem kann der Umfang der einzelnen Aufträge je nach Bedürfnis variieren. Das bedingt, dass die Arbeit der Dozierenden aus einem Portfolio von Tätigkeiten in verschiedenen Aufgabebereichen beziehungsweise Abteilungen besteht. Ihre Arbeit wird «portioniert». Aber nicht nur dies: Die Schwerpunkte der Tätigkeit können ändern, die Dozierenden begeben sich in neue «Tätigkeitslandschaften». Die Arbeit wird für sie dadurch interessanter und vielfältiger; es treten weniger Automatismen auf.

Für die Schulleitung der PFH GR stellt sich die neue Aufgabe, den Einsatz der Dozentinnen und Dozenten situationsgerecht zu planen.

Dynamische Planung notwendig

Für die Schulleitung der PFH GR stellt sich die neue Aufgabe, den Einsatz der Dozentinnen und Dozenten situationsgerecht zu planen. Dies erfolgt mit Hilfe individueller Portfolios, die verbindlich die Leistungsvereinbarungen zwischen den Dozierenden und der Direktion für eine bestimmte Dauer



(ein Semester oder ein Jahr) beschreiben. Das Portfolio berücksichtigt alle an der PFH GR zu leistenden Arbeiten aus allen Abtei-

lungen. Vor Beginn des neuen Semesters oder Jahres werden diese Aufgaben geplant und aufgelistet. Der Arbeitsaufwand wird dabei definiert und erfasst. Je nach Auftrag wird bestimmt, in welchem Umfang der Anteil an Konferenz- oder Vorbereitungszeit mit eingerechnet wird. Für Forschungs- oder Dienstleistungsarbeit gilt beispielsweise die Nettozeit. Lehraufträge werden hingegen mit einem Umrechnungsfaktor, der die zu leistenden Vorbereitungs- und Korrekturarbeiten berücksichtigt, angerechnet. Ebenso wird der Aufwand für institutionelle Aufgaben, Weiterbildung und anderes mehr berücksichtigt und als Basis für die Erfassung der Jahresarbeitszeit definiert.

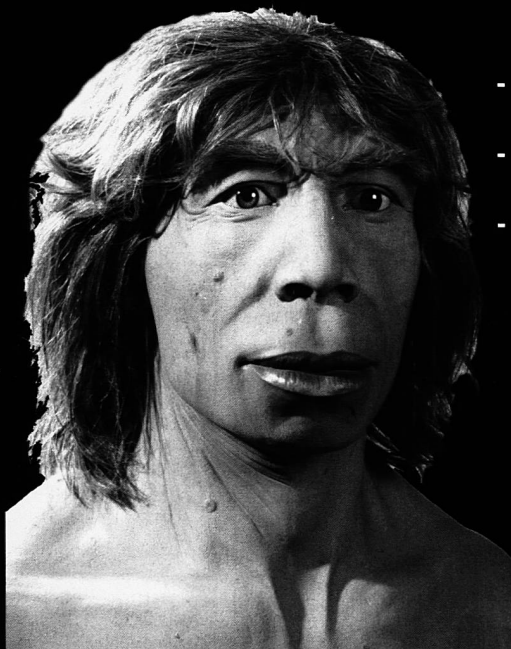
Portfolio-Arbeit als Umsetzung des Jahresarbeitszeitmodells verlangt von den Lehrenden Orientierung an den Bedürfnissen aller Abteilungen der PFH GR, grössere Flexibilität, Initiative und wechselnde Arbeit in verschiedenen Teams. Sie ermöglicht jedoch ein abwechslungsreiches und damit attraktives Berufsfeld. Ausserdem nützt sie die individuellen Kompetenzen der Dozierenden, indem sie deren Fähigkeiten und Stärken zum Tragen bringt.

KULTURAMA®



Museum des Menschen

Das interdisziplinäre Lernmuseum®



Das didaktische Museum über die Urzeit

- 600 Mio. Jahre Evolution von Tier und Mensch (Fossilien, Dinos, Urmenschenbüsten, Schädel, Steinzeit-Höhle, Werkzeuge)
- Humanbiologie (Organpräparate, Embryonalentwicklung, Skelette)
- Kulturgeschichte (Hochkulturen, Mumien)

Diverse Angebote für Schulklassen

Di - Fr und So 13 - 17 Uhr

Sa 13 - 16 Uhr

Morgens für Schulklassen nach Vereinbarung

Neu eröffnet im Herbst 2001! Seit 1978 führend in Museumspädagogik mit tausenden von Schulklassen.
Wissenschaftliche Leitung: Dr. phil. Claudia Rüttsche.
Gegründet von Paul Muggler, Präsident des Stiftungsrats.

Englischviertelstr. 9 8032 Zürich

www.kulturama.ch

Tel. 01 260 60 44